

Das Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) **Eine Chance für die Land- und Forstwirtschaft**

- Die Land- und Forstwirtschaft ist direkt **Betroffener des Klimawandels, dabei aber viel mehr Teil der Lösung.** Das heute im Ministerrat beschlossene **Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG)** bietet die **Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Österreich in den nächsten Jahren.**
- Davon profitieren unsere Regionen **durch lokale Wertschöpfung** und es bietet besonders unseren Betrieben in der Land- und Forstwirtschaft **Chancen.**
- Für die Erreichung des im Regierungsprogramm festgeschrieben Ziels **100 Prozent Strom aus erneuerbarer Energie bis 2030** müssen alle erneuerbaren Technologien berücksichtigt werden.
- Neben der Sonnen-, Wind- und Wasserenergie wird vor allem die **Biomasse eine wesentliche Rolle spielen.**
- Die Land- und Forstwirtschaft mit ihrer **nachwachsenden Ressource Holz** wird einen wesentlichen **Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende** leisten.
- **Nachhaltige Waldbewirtschaftung** in Österreich ist der Schlüssel für die **Produktion von Biomasse:**
 - In den letzten 10 Jahren ist der Waldanteil durchschnittlich um 3.400 Hektar pro Jahr gewachsen.

- In intensiven Verhandlungen konnte erreicht werden, dass diese **Potentiale der Land- und Forstwirtschaft** mit den **Rahmenbedingungen im EAG** gut genutzt werden können:
 - **Stärkung der Biomasse und Biogasanlagen**
 - **Erneuerbare Energiegemeinschaften** bringen **neue Möglichkeiten für die Regionen** – Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe können daran teilnehmen.
 - Für **Saisonbetriebe**, die zum Beispiel eine elektrifizierte Feldberegnung haben, gilt außerhalb der Saison eine **80-prozentige Rückvergütung der Erneuerbaren-Förderpauschale**

Was heißt das für die Biomasse:

- **Bestandsicherung für Biomasseanlagen mit Marktprämie bis ins 30. Bestandsjahr für alle Anlagen.**
- Es wurden **Ausnahmen vom 60 Prozent Brennstoffnutzungsgrad** verankert. Damit können bestehende **Biomasse Anlagen durch die Verwendung von Schadholz** bzw. der Einhaltung technischer Kriterien weitergeführt werden.
- **Nahwärmeanlagen** können zusätzlich zur bestehenden UFI jetzt auch **Förderung über das Wärme-Kälte-Leitungsausbaugesetz zum Ausbau des Leitungsnetzes** erhalten.
- **Für neu errichtete und repowerte Anlagen von 0,5 MW el bis 5 MW el:** Marktprämien über Ausschreibungsverfahren.
- **Für neu errichtete Anlagen unter 0,5 MW el:** Administrative Marktprämien.

Was heißt das für Biogas:

- **Nachfolgeprämie als Sicherung für Bestandsanlagen bis ins 30. Betriebsjahr**, wenn die Anlage weiter als 10 km vom Gasnetz entfernt ist.
- Anlagen, die sich innerhalb von 10 km zum Gasnetz befinden, sollen das „**Grüne Gas**“ in Zukunft ins Gasnetz einspeisen. Kleine Anlagen (bis 250 KW el) innerhalb dieser Grenze können auch bis zum 30. Bestandsjahr weiter verstromen.
- Für die **Umrüstung von Verstromung auf Gaseinspeisung** stehen **20 Mio. Euro pro Jahr als Investitionsförderung** bereit.
- Für **Neuanlagen** gibt es eine **Investitionsförderung von 30 Mio. Euro jährlich**.
- Die Netzanschlusskosten ans Gasnetz werden bis zu 10 km übernommen.
- Für Anlagen, die künftig ins Gasnetz einspeisen, gibt es noch mindestens 24 Monate eine Marktprämie für die Verstromung als Bestandssicherung. Es ist eine einmalige **Verlängerung um weitere 24 Monate** möglich wenn der Fördernehmer glaubhaft darlegt, dass die Anlage innerhalb der ursprünglichen Dauer der Nachfolgeprämie aus Gründen, die nicht in seinem Einflussbereich liegen, **nicht an das Gasnetz angeschlossen werden kann**.
- Auch **dezentrale Biogasanlagen**, die beispielsweise das Gas am Standort selbst verbrauchen, können **Investitionszuschüsse** erhalten.